Mehr Demokratie in Mauer !?

Nur mit Grün!!

Natürlich geht es in unserem kleinen, beschaulichen Mauer politisch korrekt zu.
Das kommunale Verfassungssystem ist in Baden-Württemberg durch die Gemeindeordnung geregelt. „Der Gemeinderat ist das „Hauptorgan der Gemeinde“ (§ 24,1 Satz 1 der GemO). Er ist die politische Vertretung der Bürgerschaft, die die „Grundsätze für die Verwaltung der Gemeinde festlegt (…) und über alle Angelegenheiten der Gemeinde [entscheidet], soweit nicht der Bürgermeister kraft Gesetzes zuständig ist“ (§24,1 Satz 2, GemO“ [Zitat: Landeszentrale für Politische Bildung].
Die von den Bürgern gewählten Gemeinderäte treffen ihre Entscheidungen nach ihrer freien, nur durch das öffentliche Wohl bestimmten, Überzeugung.
Bei der letzten Kommunalwahl 2009 entfielen 13,3% auf die Kandidatenliste von BÜNDNIS 90 /DIE GRÜNEN. Der Gemeinderat setzt sich derzeit aus 6 CDU, 5 SPD-Räten sowie 2 Grünen-Rätinnen und einem aus der CDU ausgetretenen Gemeinderat zusammen. Nach der Geschäftsordnung des Gemeinderats Mauer besteht eine Fraktion aus mindestens 3 Mitgliedern. Mit dem Fraktionsstatus sind laut Gemeindeordnung und Geschäftsordnung keine Rechte und Pflichten verbunden.
„Zur Vorbereitung seiner Verhandlungen oder einzelner Verhandlungsgegenstände kann der Gemeinderat beratende Ausschüsse bestellen. Sie werden aus der Mitte des Gemeinderats gebildet.“ (§ 41,1 der GemO)
Die Vorberatung von Gemeinderatsthemen sollte einem beratenden Ausschuss unter Mitwirkung der Grünen und keiner Elefantenrunde vorbehalten sein.
Gerade im Gemeinderat sollte ein Arbeitsklima herrschen, das vom gleichberechtigten Miteinander und geregeltem Informationsfluss lebt. Nur dann können sich letztlich alle Bürger vertreten fühlen.
Also - mehr Demokratie wagen - auch in Mauer!!

Nahwärmeversorgung -

- manchmal kann’s auch Nachteile geben

Mit freundlicher Erlaubnis von Roger Schmidt
www.karikatur-cartoon.de

Für lange Winterabende

Schmökern erlaubt

Faktor Fünf:
Die Formel für nachhaltiges Wachstum
(Buch: Ernst Ulrich von Weizsäcker und weitere Autoren) Faktor 5 ist bei der Energieeffizienz möglich. Weniger CO_2 und trotzdem reich – das geht.

Zur Lage der Welt 2010: Einfach besser leben: Nachhaltigkeit als neuer Lebensstil
(Buch: Worldwatch Institute Washington. D.C. und Heinrich-Böll-Stiftung) Gut leben, doch nicht auf Kosten anderer, wäre das nicht erstrebenswert?

Stuttgart 21 Die Argumente
(Buch: Hrsg. Schorlau) Rund dreißig Autoren entwickeln Alternativen zu dem umstrittenen Megaprojekt.

Das Ende der Welt, wie wir sie kannten
(Buch: C. Leggewie, H. Welzer) Die Zeit ist reif für eine Neuorientierung in Wirtschaft und Gesellschaft. Das alte System des uneingeschränkten Wachstums hat zu einer gefährlichen Schieflage des gesamten kapitalistischen Systems geführt.

Endlich im Endlichen - Oder: Warum die Rettung der Welt Ironie und Großzügigkeit erfordert
(Buch: Fred Luks) Eine Gesellschaft, die in einer endlichen Welt gegenwarts- und zukunftsfähig sein will, muss endlich im Endlichen ankommen.

Eine Stadt macht blau:
Politik im Klimawandel - das Tübinger Modell
(*Buch: Boris Palmer) Effizienter Klimaschutz als oberste Priorität lautet das politische Credo in Tübingen.

Öko - Al Gore, der neue Kühlschrank und ich
(Buch: Peter Unfried) Der Autor hat sich auf die Suche nach Antworten gemacht. Er hat sie ausprobiert auf seinen eigenen Weg zum nachhaltigen Konsum.

HOME
(*DVD, Regie: Yann Arthus-Bertrand) Wir sehen überwältigende Panoramen unserer natürlichen Umwelt, aber auch der Narben, die die menschliche Zivilisation auf der Erde hinterlässt.

WALL E
(DVD,) Nachdem die Menschheit ihren völlig verschmutzten Planeten verlassen hat räumt WALL E, der letzte Roboter, die Erde auf.

***In der Gemeindebücherei Mauer auszuleihen**

In eigener Sache

Wir sagen unsere Meinung auch wenn sie unbequem ist. Wir machen uns Gedanken für eine gute Zukunft. Wir treffen uns einmal monatlich, diskutieren aktuelle Themen und mögliche Grüne Ansätze. Kommen Sie zu unseren Treffen und diskutieren Sie mit. Termine und Aktuelles unter www.grüne-mauer.de .

Sie können die Arbeit des Ortsverbandes mit Ihrer Spende auf das Konto-Nr. 7040121 bei der Sparkasse Heidelberg (BLZ 672 500 20) unterstützen.

Gedruckt mit mineralölfreien BIO-Druckfarben auf Pflanzenölbasis DIN ISO 12 647-2 auf umweltgerechtes Recyclingpapier mit dem Blauem Engel, unter Verwendung von Strom aus erneuerbaren Energien und unter Verzicht auf umweltbelastende Chemikalien.
V.i.S.d.P.: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN MAUER Manfred Watzlawek, Goethestr. 27, 69256 Mauer

Grüne Seiten

Die Zeitung des Ortsverbandes BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN MAUER , Ausgabe 1/2011

Das Ende des Schneeberg,

so wie wir ihn kannten

Der Schneeberg darf wohl weggesprengt werden.
Das Landratsamt hat entschieden. Die Gesetze und Verordnungen waren gegen den Berg. Wegen des Ableitens von Wasser aus dem Berg und einem befürchteten austrocknen der restlichen Hänge findet jetzt noch eine Untersuchung statt. Ergebnisoffen! Eine Beteiligung der Bürger zum Abbau gab es nicht.
Die Initiative PRO SCHNEEBERG hat wegen Zweifel an den Genehmigung Widerspruch eingelegt.
Ansonsten war es ja scheinbar allen schon von Anfang an klar. Einer der selbsternannten Meinungsführer raunte es uns bereits im Dezember 2009 in der Gaststätte zu „Wichtige Leute wollen das“. Dennoch haben sich viele Mitbürger in der überparteilichen Bürgerinitiative PRO SCHNEEBERG engagiert oder großzügig Geld gespendet. Haben als Bürgerinitiative Anwohner beteiligt, Informationen gesammelt, Lastwagen gezählt, Flugblätter ausgetragen, mit dem Rechtsanwalt gesprochen, Einwände formuliert und eine, vor Weihnachten abgelehnte, Petition eingelegt. Immer hatten sie den Glauben, dass die Argumente für den Erhalt des Schneebergs und dem Schutz der Menschen schwer wiegen und schließlich die Oberhand über die rein gewinnorientierte Wirtschaft erlangen.
Durch den nun genehmigten großindustriellen Abbau des Schneeberges wird dieser natürlich nicht so bleiben wie wir ihn schon immer kennen. Bald werden wir bereits von Ferne große Veränderungen bemerken. Eine Schneise der Verwüstung wird die idyllische Bergkuppe spalten. Innerhalb von 26 Jahren sollen 9,2 Millionen Tonnen Gestein abgebaut werden. In der Abbauzeit werden die Einwohner mit viel LKW-Verkehr, Lärm, Feinstaub, Sprengungen und resultierende Erschütterungen belastet. Und danach? Die Betreiberfirma schließt dann wohl ihre Pforten in Mauer und geht woanders hin. Unserer Gemeinde bleibt diese für das Elsenztal untypische Mondlandschaft erhalten. Für immer und ewig. Die Schneeberghänge wachsen nicht nach. Und dann kann sich zeigen welche Langzeitschäden wie Austrocknung, Setzvorgänge, Gebäude- und Waldschäden es gibt.
Die Vorgänge erinnern uns an Stuttgart, genaugenommen an Stuttgart 21, nennen wir es Mauer 21.

Feinstaub und Gesundheit

Erhöhte Konzentrationen von Feinstaub gehen mit einer erwiesenen Erhöhung von Krankheit und Sterblichkeit beim Menschen einher. Bei hoher Feinstaubkonzentration besteht für Kinder ein deutlich erhöhtes Risiko an akuter Bronchitis, für Erwachsene an Herz- und Kreislauferkrankungen sowie an chronischer Bronchitis zu erkranken.
So erkranken 479 von100 000 Kindern pro Jahr zusätzlich an akuter Bronchitis, wenn die Staubkonzentration PM 10 um 10 µg/m³ steigt (Bundesamt für Umwelt, Wald, Landschaft/Schweiz 2005). PM 10 bedeutet, die gemessenen Staubpartikel haben einen Durchmesser von ≤ 10µm = 0,01mm.

Feinstaub in Baden-Württemberg

Die Beeinträchtigung der Gesundheit durch Schwebstaub ist mittlerweile unumstritten. Insbesondere Partikel mit Teilchendurchmesser ≤ 10 µm (PM 10) und ≤ 2,5 µm (PM 2,5) sind wegen ihrer gesundheits- schädlichen Wirkung in den Fokus der Luftreinhalteplanung gelangt.
Quellen des Feinstaubs sind vielfältig: Natürliche Quellen: Bodenerosion, Meersalze, Saharastaub, Vulkanausbruch, Waldbrände, sekundäre Aerosole, gebildet aus VOC, Emissionen von Pflanzen. Anthropogene Quellen (durch den Menschen verursachte): Verkehr, Kraftwerke, Industrieanlagen, Heizung, sekundäre Aerosole (gebildet aus den Vorläufersubstanzen Stickoxide, Schwefeldioxid, Ammoniak und Kohlenwasserstoff).
In der Luftqualitätsrahmenrichtlinie 2008/50/EG sind nicht nur Grenz-, Ziel- und Alarmwerte für die verschiedenen Luftschadstoffkomponenten festgeschrieben, sondern es sollen bei Überschreitungen von Grenzwerten auch Maßnahmen zur Verminderung der Schadstoffbelastung ergriffen werden, d. h. Luftreinhalte- und Aktionspläne müssen erstellt werden. Anzahl und Höhe bei Überschreitungen bei PM 10 sind stark witterungshängig. Hier kommen die variablen Einflussgrößen zum Tragen. Niedrige Temperaturen treten oft in Verbindung mit Schneebedeckung, niedrigen Windgeschwindigkeiten und

niedrigen Mischungsschichthöhen auf. Die Mischungsschichthöhe ist die Obergrenze der auf dem Boden aufliegenden Luftschicht, in der sich die Luft austauscht. Je niedriger die Mischungsschichthöhe, desto mehr reichern sich die Luftschadstoffe in der bodennahen Luftschicht an. Zusätzlich zu den ungünstigen Austauschbedingungen kommen die erhöhten Emissionen durch vermehrte Heiztätigkeit. u. a. mit Holzfeuerung. So treten Überschreitungen des PM 10-Tagesmittelwertes überwiegend im Winterhalbjahr auf.
Aktuelle Informationen über die Feinstaub PM 10-Situation:
Um der in der Luftqualitätsrahmenrichtlinie geforderten aktuellen Informationspflicht der Bevölkerung nachzukommen, werden an den Stationen des Luftmessnetzes Baden-Württemberg kontinuierliche PM 10-Messungen durchgeführt. Sie dienen einer orientierenden Beurteilung der momentanen PM 10-Situation. Die Informationen sind unter der Internetadresse http://mnz.lubw.baden-wuerttemberg.de/messwerte/aktuell/fdiPM10/24.htm zu finden.

„Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du.“
Mahatma Gandhi, Pazifist und Menschenrechtler

Urlaub von Anfang an!

Mit der Bahn in den Urlaub

Da wir beruflich viel mit dem Auto unterwegs sind, benutzen wir in unserer Freizeit gerne Bus und Bahn. Da lag es im letzten Jahr nahe, auch mit der Bahn in den Sommerurlaub zu fahren. Unser Sohn war 3 Jahre alt und konnte nicht stundenlang ruhig im Auto sitzen (ich auch nicht). Unser Reiseziel war das Seebad Ahlbeck auf der Ostseeinsel Usedom. Die Fahrkarten haben wir via Internet bei der Bahn gebucht und per Kreditkarte bezahlt. Das Schöne daran war, dass wir in Ruhe die Fahrpläne studieren konnten und wussten, was für Züge es waren. Die Hinfahrt hatten wir in einem Nachtzug gebucht. Uns standen 3 Liegeplätze in einem 4 Personenabteil zur Verfügung. Die Abfahrt erfolgte pünktlich um 22:16 ab Hauptbahnhof Heidelberg und endete in Berlin Gesundbrunnen um 4:30 am nächsten Morgen. Unser Sohn war sehr schnell eingeschlafen und wir mussten ihn wecken. Von Berlin ging es weiter in einem IC nach Züssow. Dort sind wir in einen Zug der UBB (Usedomer Bäderbahn) umgestiegen und waren nach 14 Stunden ausgeruht am Ziel. Die Fahrt im IC hatten wir dazu genutzt in aller Ruhe zu frühstücken. Die 14 Tage in Ahlbeck waren toll: wir haben viel gebadet, Ausflüge mit Leihrädern gemacht und weiter entfernte Ziele wie z. B. dass ehemalige Raketenzentrum des 3. Reiches konnten wir mit der UBB gut erreichen. Die Abfahrtzeiten waren tagsüber halbstündlich und ab 19 Uhr stündlich.
Jeder Urlaub geht einmal zu Ende und unsere Rückreise haben wir um 13 Uhr angetreten. Wir fuhren mit der UBB nach Züssow von dort nach Berlin HBF. In Berlin sind wir in einen ICE nach Mannheim gestiegen, wobei wir ohne Aufpreis Plätze in einem Kleinkindabteil buchten, dann in die S-Bahn und waren nach rund 10 Stunden wieder in Mauer. Wir konnten unterwegs lesen, spielen, durch den Zug laufen oder einfach sitzen und die Reise genießen.
Mit dem Auto wäre die Fahrt wahrscheinlich nicht so entspannt gewesen, man wäre zwar nach ca. 9 bis 10 Stunden am Ziel gewesen aber der/die FahrerIn müssen sehr konzentriert sein und die Mitreisenden stundenlang ruhig sitzen können, sich nur bei Pausen mal ausstrecken und ein paar Schritte gehen. Und zudem kommen noch ein paar Unwägbarkeiten hinzu wie evtl. Staus, Pannen usw.

Charlotte Schneidewind-Hartnagel

Die Landtagskandidatin der Grünen stellt sich vor

In Baden-Württemberg ist die Zeit reif für einen Wechsel und große Schritte nach vorn. Überall im Land wird von den Menschen Zukunft neu gedacht. Auf Bauernhöfen, in Ingenieurbüros, in Vorstandssitzungen, Lehrerzimmern, Ratssälen, in Kitas, Fertigungshallen und in Bürgerinitiativen. Dieses neue Denken muss endlich auch seine Unterstützung in der Regierung des Landes finden. Mehr direkte Demokratie muss, wie jetzt von uns auch bei der Entscheidung über Stuttgart 21 gefordert, durch Volksbegehren ermöglicht werden. Wer Engagement will, muss auch kritische Fragen akzeptieren, wer neue Wege beschreiten will, muss offen sein, wer auch zukünftig in einer lebendigen Region leben will, muss Vielfalt als Chance begreifen und nutzen.
Die Umfragewerte bestätigen uns in dem Kurs der grünen Eigenständigkeit. Unser Einsatz für konsequenten Klimaschutz, mehr Bürgerbeteiligung, eine bessere Bildungspolitik und eine ökologische Modernisierung der Wirtschaft sowie gegen das Milliardenprojekt Stuttgart 21 und gegen die Renaissance der Atomkraft findet große Zustimmung bei den Menschen im Land.
Die Bürgerinnen und Bürger wollen einen Politikwechsel im Land und vor allem wollen sie einen neuen Politikstil. Wir Grüne stehen für eine Politik, die die Bürgerinnen und Bürger ernst nimmt
Die aktuellen Umfrageergebnisse signalisieren für uns Grüne ein großes Vertrauen der Bevölkerung in unsere Werte und Ziele. Viele Menschen denken schon lange viel grüner als sie bisher gewählt haben. Ich bin fest davon überzeugt, dass bei der kommenden Landtagswahl sich dieses Denken auch in den WählerInnenstimmen umsetzen wird.
Nehmen wir also diese "Liebeserklärung" an uns Grüne als Auftrag, unsere "alten" Werte und die neuen Ziele für ein grünes Baden-Württemberg in unserem Wahlkampf nah an die Menschen heranzutragen.
Wir sind alle hochmotiviert, optimistisch und voller Überzeugung, dass wir dieses Mal die Früchte unserer gradlinigen, nachhaltigen und zukunftsfähigen Politik ernten werden.

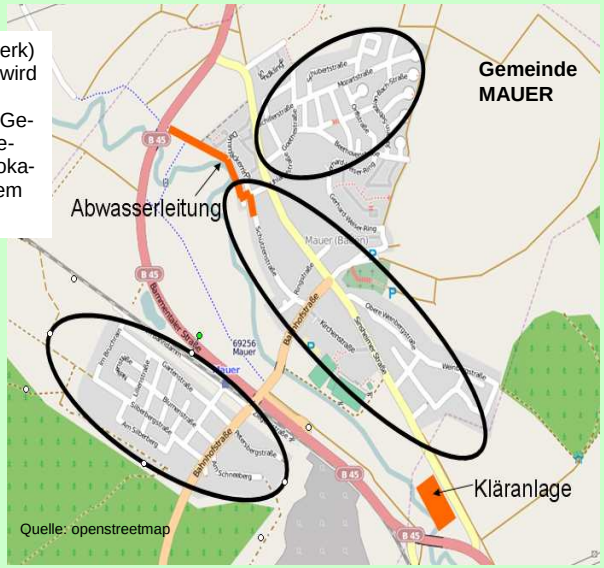
Zur Person:
Politisches: Landesvorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Baden-Württemberg, Kreisvorstand KV Odenwald-Kraichgau, Vorstand OV Eberbach, Landesarbeits- gemeinschaft FrauenPolitik
Persönliches: Aktionsbündnis Atommüll-Lager Obrigheim, Sprecherin „Mehr Demokratie e.V.“ Regionalgruppe Rhein-Neckar, Mitglied „Solidarische Moderne“ LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. Arbeitsgemeinschaft Interkulturelle Frauenbegegnung Eberbach, Gründungsmitglied „Interkultureller Garten e.V.“, Stiftungsmitglied Klimaschutz +
Privates: Diplom-Betriebswirtin. Geboren 1953 in Göttingen. Seit 1997 wohnhaft in Eberbach. Verheiratet. Eine 19jährige Tochter.

Ökologische Projekte

Nahwärmenetze für Mauer

Die Idee überschüssige Wärme aus dem großen BHKW eines Bauernhofes zur Heizung und Warmwasserbereitung der „Hochhäuser“ und angrenzender Wohnhäuser im Ortsteil Übersee zu verwenden, kann sich möglicherweise durchsetzen. Die Potenzialabschätzung von Fachleuten war ermutigend und die Machbarkeitsstudie zur technischen Vorplanung wäre nun einer der nächsten Schritte. Ein Nahwärmenetz aus Rohrleitungen und Wärmeübergabestationen, sowie weiteren integrierten Wärmeerzeugern, müsste gebaut, unterhalten und betrieben werden. Zur Umsetzung wären bürgerliches Engagement und Investitionen notwendig. Damit das Geld für die Energie im Dorf bleibt könnte sich beispielsweise eine Genossenschaft bilden und Bürger hier Geld einbringen.
Wenn sich das Nahwärmenetz im Übersee realisieren lässt, wäre aber nur ein Teil des vorhandenen Potenzials in Mauer genutzt. Für Kleinmauer, den Ortskern und den Pfeffersberg gäbe es eine weitere günstige Quelle

BHKW (Blockheizkraftwerk) Aus dem Energieträger wird gleichzeitig Strom und Wärme gewonnen. Der Gesamtwirkungsgrad ist wesentlich besser als bei lokaler Heizung und zentralem Kraftwerk für Strom.



erneuerbarer Energie: Abwasser.

Unter der Schützenstraße und dann unter dem Feldweg der „Im Winkel“ beginnt, befindet sich das große Abwasserrohr, dass das Abwasser von Mauer zur Kläranlage im Hollmuth leitet. Auf der südlichen Seite von Mauer befindet sich die Kläranlage des Meckesheimer Cents. Die im Abwasser vorhandene Wärmeenergie lässt sich mittels Wärmetauscher und Wärmepumpe (ökostrom- oder gasbetrieben) zum heizen nutzen. Bei der Kläranlage wäre es sogar besser das bereits geklärte Wasser zu nutzen, bevor es in die Elsenz geleitet wird. Rauenberg und Bretten nutzen Abwasserwärme bereits. Das Umweltministerium fördert diese Technik. In der Schweiz ist die Abwassernutzung weit verbreitet und seit langem bewährt.
Sicher wäre es sinnvoll das Thema Nahwärmenetz für ganz Mauer zu betrachten. Die verschiedenen Energiequellen miteinander zu kombinieren und das Blockheizkraftwerk in der Sport- und Kulturhalle mit einzubeziehen. Die nächsten Schritte: Potenzialstudien (wo ist was), Machbarkeitsstudie (Bemessung), Detailplanung und Umsetzung.
Arbeitsplätze würden geschaffen und dauerhaft gesichert. Eine sichere Investition in erneuerbare Energie. Denn so lange hier Menschen leben, wird es auch Abwasser geben.

Nahwärmenetz
Eine zentrale Wärmeerzeugerstation erzeugt die Heizwärme die mit Leitungen zu den Verbrauchern geliefert wird. Verschiedene Energieträger (Biogas, Holz, Erdgas, Abwasser usw.) sind kombinierbar. Somit ist eine höhere Versorgungssicherheit als bei der individuellen Heizung gegeben. Damit das Netz wirtschaftlich betrieben werden kann, sollte eine gewisse Menge Energie abgenommen werden. Deshalb eignen sich Neubaugebiete weniger, da die neuen Häuser meist gut gedämmt sind.

Ökostrom kaufen

Atomausstieg selber machen

Schritt 1: Stromanbieter aussuchen
Schritt 2: Vertrag ausfüllen und abschicken
Schritt 3: Fertig!

Verbraucherinnen und Verbraucher können ihren Stromanbieter frei wählen. Nehmen Sie Ihr Recht wahr und kaufen sie echten Ökostrom.
Wählen Sie beispielsweise die von der Atomindustrie unabhängigen Firmen Lichtblick, Elektrizitätswerke Schönau (EWS), Greenpeace Energy oder Naturstrom. Ihr neuer Anbieter erledigt alles Weitere für Sie. Er organisiert auch die Kündigung des alten Stromversorgers, kündigen Sie nicht selbst. Oft ist Ökostrom sogar günstiger als Atomstrom. Preisvergleiche gibt’s im Internet.